

Handeln Ziele setzen und es leiten. Es wird so Instrument zur Veränderung der Welt. In der dialektisch-materialistischen Beantwortung der G. wird das Primat der Materie gegenüber dem Bewußtsein allseitig, d. h. in bezug auf Natur und Gesellschaft, in seinen zeitlichen, kausalen, entwicklungsgeschichtlichen und inhaltlichen Beziehungen und Wechselwirkungen nachgewiesen und die —► *Erkennbarkeit der Welt* von ihrer subjektiven Voraussetzung her begründet. Die Beantwortung der G. durch den dialektischen und historischen Materialismus beruht auf der philosophischen Analyse und Verarbeitung grundlegender Ergebnisse der Naturwissenschaften, der Gesellschaftswissenschaften und der praktischen Erfahrungen der Menschheit. Sie ist aus der Gesamtheit des menschlichen Wissens gewonnen worden und steht daher in vollem Einklang mit der modernen Wissenschaft. Die idealistische Lösung der G. geht in allen ihren Varianten vom Primat des Bewußtseins gegenüber der Materie aus. Entweder wird das Bewußtsein, das tatsächlich nur als menschliches Bewußtsein auf der Grundlage der höheren Nerventätigkeit existiert, von seiner Grundlage getrennt, in eine selbständige Wesenheit verwandelt (Gott, göttlicher Verstand, absolute Idee, Bewußtsein überhaupt, Ideenwelt) und dann verabsolutiert und zum ursprungslosen Schöpfer der materiellen Welt erklärt, oder aber das menschliche Bewußtsein wird in der Form verabsolutiert, daß es zum allein Existierenden und die ganze materielle Welt zum Bewußtseinsinhalt erklärt wird. Die wissenschaftliche Antwort auf die G. ist von entscheidender Bedeutung für die gesamte —► *Weltanschauung*, für die Orientierung des Denkens und Handelns der Menschen. Sie bildet den theoretischen Ausgangspunkt, um alle anderen philosophischen Probleme richtig stellen und lösen

zu können. Sie orientiert auch die anderen Wissenschaften darauf, bei der Erforschung ihres Gegenstandes stets materialistisch an das Verhältnis von Materie und Bewußtsein heranzugehen und in den Begriffen, Gesetzen, Theorien und Hypothesen angenäherte Abbilder der objektiven Realität zu sehen. Von besonderer Bedeutung ist dies in den Gesellschaftswissenschaften, die bei der Erforschung der gesellschaftlichen Entwicklung stets zwischen dem materiellen gesellschaftlichen Sein und dem ideellen gesellschaftlichen Bewußtsein unterscheiden und deren komplizierte Wechselwirkung klären müssen. Die wissenschaftliche Antwort auf die G. ist von entscheidender Bedeutung nicht nur in der weltanschaulichen Auseinandersetzung der Gegenwart, sondern auch für die theoretische und praktische Lösung aller anderen Fragen des revolutionären Klassenkampfes, der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus sowie für die spätere Errichtung des Kommunismus. Die marxistisch-leninistischen Parteien gehen in ihrer Politik von der materialistischen Beantwortung der G. aus, d. h. nicht von subjektiven Wünschen, sondern von der Analyse des materiellen gesellschaftlichen Seins, der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse, der Klassenkräfte und ihrer Beziehungen sowie von den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie orientieren ihre Politik in erster Linie auf die rasche Entwicklung der Produktivkräfte zur umfassenden Verbesserung der materiellen Lebenslage der Werktätigen, um so das Fundament für die Lösung aller anderen Aufgaben zu schaffen. Dieses materialistische Herangehen an die Politik findet in den Dokumenten des IX. und X. Parteitagcs der SED einen klaren